



## Niederschrift der 2. Sitzung des Sanierungsausschusses

---

**Ort, Raum:** Vor-Ort-Termin Harz/Hinter dem Harz, Treffpunkt: Kylische Str. 37 (ehem. Farbenfuchs)  
anschließend: Neues Rathaus, "Goldener Saal", Markt 7 A, 06526 Sangerhausen

**Datum:** 11.09.2024

**Beginn:** 17:00 Uhr

**Ende:** 20:09 Uhr

Anwesenheit:

### **Oberbürgermeister**

Herr Torsten Schweiger

### **Vorsitzende/r**

Herr Klaus Peche

### **1. Vertreter des Vorsitzenden**

Herr Volker Schachtel

### **Ausschussmitglied**

Herr Andy Bärschneider

Herr Arndt Kemesies

Frau Sabine Künzel

Herr Patrick Ruppe

Herr Gerhard von Dehn-Rotfelser

Herr Thomas Wilke

### **Fachbereichsleiter**

Frau Maria Diebes

Herr Jens Schuster

### **Protokollführer/-in**

Frau Franziska Müller

### **Verwaltung**

Frau Katrin Klinkert

Abwesend:

**Ausschussmitglied**

Herr Andreas Skrypek

Herr Martin Thunert

entschuldigt

**Tagesordnung gemäß Einladung:**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 14.08.2024
4. Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung
  - 4.1. Beratung von Beschlussvorlagen zur 3. Ratssitzung am 26.09.2024 gem. Verweisung des Hauptausschusses
    - 4.1.1. 2. Lesung und Beschlussfassung der Hauptsatzung der Stadt Sangerhausen
    - 4.1.2. 2. Lesung und Beschlussfassung der Geschäftsordnung für den Stadtrat, seine Ausschüsse sowie die Ortschaftsräte der Stadt Sangerhausen
    - 4.1.3. Aufstellungs-und Auslegungsbeschluss 7. Änderung B-Plan 4b "Möbel Boss"
5. Information der Verwaltung und Wiedervorlage
6. Anfragen und Anregungen

**Vor-Ort-Termin: Harz / Hinter dem Harz**

Hr. Peche begrüßt alle Anwesenden und übergibt das Wort an Fr. Diebes. Sie teilt mit, dass die Baumaßnahme Harz / Hinter dem Harz sowie die Brücke Altendorf die letzten Maßnahmen sind, die mit den Ausgleichsbeträgen finanziert werden. Zunächst sollte nur die Straße „Harz“ saniert werden, um zu schauen wie hoch die Kosten sind. Die Straße „Hinter dem Harz“ konnte dann aber auch mit saniert werden. Fr. Klinkert teilt mit, dass die Baumaßnahme in mehrere Bauabschnitte geteilt wurde um den Verkehr geringstmöglich zu beeinträchtigen. Sie zeigt einen Plan und mehrere Bilder auf denen der Zustand vor der Maßnahme dargestellt ist.

Es folgt der Rundgang, beginnend mit der Straße Harz und dann Hinter dem Harz.

Hr. Hüttel bittet darum die Eigentumsverhältnisse einer Mauer (kurz hinter Übergang Hinter dem Harz) zu klären. Diese Mauer sollte seitens der Stadt durch ein Blech geschützt werden. Frau Klinkert erläutert, dass es sich hierbei um ein Stück historische Mauer handelt, welches in Privatbesitz ist. Sie wird es allerdings nochmal prüfen. Der ehemalige weitere Verlauf der

Stadtmauer wird im Zuge der Maßnahme durch ein anderes Steinformat gekennzeichnet. Hierbei laufen allerdings noch Abstimmungen mit der Unteren Denkmalschutzbehörde.

Der Rundgang geht dann weiter zum Husarenpfortchen, um sich die Stadtmauer sowie den Hintereingang zum Ratsgarten anzuschauen. Dabei wurde festgestellt, dass am Husarenpfortchen ein Schild (Touri-Schild) fehlt. Die Pforte zum Ratsgarten soll bei der Baumaßnahme Ratsgarten wieder geöffnet werden. Weiterhin soll der „Urwald“ zurückgeschnitten und die Stadtmauer wieder hergestellt werden. Fr. Klinkert berichtet von dem 1. Gespräch mit dem Planungsbüro. Ein Entwurfsplanung wird im Oktober erhofft sodass sie in der übernächsten Sitzung im Sanierungsausschuss vorgestellt werden kann.

Die Sitzung wird 17:45 Uhr im Goldenen Saal fortgesetzt.

### **Protokolltext:**

#### **TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit**

Herr Peche eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

**Ladefrist:** Die reguläre Ladefrist (10 Kalendertage) wurde eingehalten.

**Beschlussfähigkeit:** Die Beschlussfähigkeit ist zu Beginn der Sitzung gewährleistet. (8 stimmberechtigte Stadträte sind zu Beginn anwesend)

**Öffentlichkeit:** Tagesordnungspunkte werden in öffentlicher und nicht öffentlicher Sitzung behandelt.

#### **TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Zur Tagesordnung gibt es einen Änderungsantrag.

TOP 7.1 - Beratung von Beschlussvorlagen zur 3. Ratssitzung am 26.09.2024 gem. Verweisung des Hauptausschusses - **abzusetzen**.

Begründung: Es liegen keine Beschlussvorlagen im nicht öffentlichen Teil der Sitzung vor.

Hr. Schweiger bittet darum, dass der TOP 4.1.3 vorgezogen wird, da er noch einen Anschlussstermin hat.

#### **Abstimmung über die geänderte Tagesordnung**

Ja-Stimmen 8  
Nein-Stimmen /  
Stimmhaltungen /

Damit ist die geänderte Tagesordnung einstimmig bestätigt.

#### **TOP 3 Genehmigung der Niederschrift vom 14.08.2024**

Zur Niederschrift gibt es eine Anmerkung von Hrn. Schachtel: Bei der Wahl des Stellvertreters wurde nicht stellvertretender Vorsitzender, sondern Vorsitzender geschrieben. Die Anmerkung wurde umgehend erledigt.

## **Abstimmung mit der Anmerkung:**

Ja-Stimmen 8  
Nein-Stimmen /  
Stimmenthaltungen /

Damit ist die Niederschrift einstimmig bestätigt.

### **TOP 4      Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung**

#### **TOP 4.1      Beratung von Beschlussvorlagen zur 3. Ratssitzung am 26.09.2024 gem. Verweisung des Hauptausschusses**

##### **TOP 4.1.3      Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss 7. Änderung B-Plan 4b "Möbel Boss"; Vorlage: BV/003/2024**

Im Vorfeld wurde an alle Ausschussmitglieder eine neue Beschlussvorlage nebst Anlagen verteilt.

Begründung: Herr Schweiger

Hr. Schweiger teilt mit, dass heute eine konkretere Vorlage in Form einer Austauschvorlage erstellt wurde. Er berichtet, dass die Vorlage bereits in der alten Legislaturperiode vorgestellt wurde. Es gab damals zahlreiche Diskussionen, die zur Rückziehung der Vorlage geführt haben. Es gibt jetzt einen neuen Antrag vom Eigentümer. Dieser hat sich eines Beraters, Hr. Schlösser, bedient. Es erfolgte eine grundlegende Überarbeitung des Vorhabens. Die hier beantragte Änderung des B-Planes ist seitens der Verwaltung vertretbar.

Hr. Schweiger gibt kurz einen Rückblick zur Historie. Der Vorhabenträger möchte nun mehr gerne einen Ersatzneubau errichten, um den Standort wieder aufzuwerten und modernen und energetischen Anforderungen zu entsprechen. Das zukünftige Gebäude soll 2-geschossig errichtet werden. Das Bestandsgebäude hat aktuell eine Grundfläche von ca. 5.400 m<sup>2</sup> und die Verkaufsfläche 3.860 m<sup>2</sup>. Zukünftig soll die Verkaufsfläche auf 5.000 m<sup>2</sup> erhöht werden. Diese Erhöhung wurde in der Vergangenheit stark diskutiert. Hr. Schweiger wirft ein, dass der aktuelle B-Plan eine Verkaufsfläche von bis zu 7.500 m<sup>2</sup> zulässt, allerdings nur in der eingeschossigen Form. Diese Information war bisher nicht für alle bekannt. Der jetzige Zustand zeigt, dass nicht die komplette Fläche ausgenutzt wird.

Zusammenfassend bestätigt Hr. Schweiger im Namen der Verwaltung, dass eine Begrenzung auf 5.000 m<sup>2</sup> ein vertretbarer Ansatz ist.

Hr. Hüttel möchte wissen, warum es zwischen der 1. Vorlage und der Austauschvorlage eine Differenz von 700 m<sup>2</sup> gibt. Er möchte den Hintergrund für die Änderung wissen und ob es zukünftig noch weitere Änderungen geben wird.

Hr. Schweiger teilt mit, dass dies kein Vorgriff auf weitere Änderungen ist. Die Verkaufsfläche wird auf die max. 5.000 m<sup>2</sup> eingegrenzt. Zukünftig soll es mehr „Beinfreiheit“ geben.

Hr. Hüttel geht noch einmal auf die Bedenken wegen des Nebensortiments ein in Bezug auf die Innenstadt. Er möchte wissen, ob es hier auch eine Änderung gibt.

Hr. Peche fragt den Ausschuss, ob man einverstanden damit ist, dass Hr. Schlösser Rederecht erhält. Der Ausschuss ist einverstanden.

Hr. Schlösser teilt mit, dass ein Planungsbüro in Weimar beauftragt wurde, um den Neubau visuell darzustellen. Daraus ist eine Broschüre entstanden, die allen Stadträten vorliegt. Die

Verkaufsfläche wurde dann genau benannt. Der Anlass für den Neubau ist nicht die Vergrößerung der Verkaufsfläche, sondern weil ein größeres Lager benötigt wird, damit die Kunden sofort bedient werden können. Das Lager soll zentralisiert werden. Die aktuelle Verkaufsfläche von 3.860 m<sup>2</sup> entspricht nicht der heutigen Rechtsprechung und ist nach heutigen Berechnungsmaßstäben nicht ansetzbar. Jeder Windfang, Foyer, jeder kundenzugängliche Bereich ist heute in die Verkaufsfläche mit einzuberechnen. Selbst eine Treppe im Innenbereich und der Kundenabholbereich ist Verkaufsfläche. Das bedeutet, dass man im Grunde gar nicht mehr Fläche für die Präsentation von Ware zur Verfügung hat. Er gibt als klares Statement: Es sollen Möbel verkauft werden. Rand- bzw. Nebensortimente werden einen Anteil von 10 % haben. Der Laden soll luftiger gestaltet werden, größere Gangbreiten, um den Kunden ein angenehmes Einkaufen zu ermöglichen.

Hr. von Dehn-Rotfelser möchte noch einmal wissen, ob das Nebensortiment nicht vergrößert wird.

Hr. Schlösser bestätigt die Aussage. Das Nebensortiment wird nicht vergrößert. Möbel Boss ist ein Möbelhändler und kein Nebensortimenthändler.

Hr. Ruppe möchte wissen, ob die Nettoverkaufsfläche so bleibt wie bisher.

Hr. Schlösser teilt mit, dass es den Begriff Nettoverkaufsfläche nicht gibt. Aber er versteht was gemeint ist und bestätigt die Angabe. Vielleicht sind es auch 100 bis 300 m<sup>2</sup> mehr, aber das kann er so genau nicht sagen. Konzeptionell wird es sich nicht ausdehnen. Der Neubau ist für ein Mittelzentrum, das Sangerhausen ist, typisch. Größere Vorhaben sind vergleichbar mit IKEA und sind in Oberzentren vorzufinden.

Hr. Ruppe möchte weiterhin wissen, ob aufgrund der Lagervergrößerung auch neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Hr. Schlösser teilt mit, dass im Verkauf logischerweise keine weiteren Arbeitsplätze entstehen, da die Fläche nicht wesentlich größer ist. Eingespart werden Arbeitsplätze, da das Außenlager nicht mehr betrieben wird. Er hält es für möglich, dass vielleicht 1 bis 2 Arbeitsplätze mehr im Lager möglich sind, aber man sollte die Entscheidung hier nicht daran festmachen.

Hr. Schachtel gibt an, dass er es so verstanden hat, dass der Markt nicht so wesentlich erweitert wird, wie es sich viele gedacht haben und wie es draußen geredet wird. Er ist beruhigt, dass die Fläche für das Nebensortiment nicht größer wird und so bleibt wie der Bestand aktuell ist. Er sieht hier auch einen Synergieeffekt. Denn die Möbelkäufer gehen dann vielleicht auch noch in die Nachbargeschäfte.

Hr. Schlösser freut sich, dass er das Vorhaben positiv vermitteln konnte.

Fr. Künzel möchte wissen, wie sich die Höhe im Vergleich zum E-Center verhält. In der Vorlage steht von 0,8 auf 1,6 Geschossfläche.

Hr. Schlösser teilt mit, dass das E-Center eine Höhe von 8,70 m hat, für den Möbel Boss ist eine Höhe von 10 m geplant. Laut Bebauungsplan 4b sind aktuell eingeschossige Gebäude mit einer Höhe von 12 m möglich. Weiterhin teilt Hr. Schlösser mit, dass man bei der Architektur von der Schuhkarton-Lösung weggegangen ist. Es gibt gerundete Ecken und eine Würfel-Lösung im Bauhausstil. Es wird eine platzartige Öffnung zum Edeka geben. Es wird nicht höher und „erschlagender“ zur Umgebung gebaut werden.

Hrn. Wagner ist die Diskussion noch gut in Erinnerung. Der B-Plan setzt eine eingeschossige Bebauung voraus und man erwartet dann eine Art Domino-Effekt von den anderen Gebäuden ringsum. Das wollte man nicht. Er möchte wissen, ob dies noch Thema ist oder bezieht sich die Änderung nur auf das eine Objekt.

Hr. Schweiger findet, dass dies Spekulationen sind. Er tut sich schwer darauf zu antworten, aber man muss nicht zwangsläufig damit rechnen.

Hr. Schlösser gibt an, dass er nicht für den gesamten Helme-Park sprechen kann, aber seine Unternehmensgruppe habe dies definitiv nicht geplant. Aus Einzelhandelsicht muss er sagen, dass die einzige Handelsfläche, die man 2-geschossig wirtschaftlich betreiben kann, die eines relativ großen Möbelhauses ist. Das Kaufhaus hier hat es gezeigt, dass man die Menschen nicht in die 2. Etage bekommt. Man benötigt auf jeden Fall einen Fahrstuhl. Die Menschen fühlen sich wohler in einer kleinen Fläche unten.

Hr. Peche findet es sehr positiv, dass der Investor Hrn. Schlösser als Zwischenglied eingesetzt hat. Man hat dadurch eine bessere Informationskette erhalten. Damals haben viele Informationen gefehlt. Er versteht natürlich, dass die Verkaufsfläche angepasst werden muss. Er wünscht sich, dass Effekte geschaffen werden, die Besucher aus dem Helme-Park in die Innenstadt zu locken. Es gab in der Vergangenheit bereits Versuche Schilder aufzustellen. Man sollte im Gewerbegebiet großflächig oder auch kleine Schilder aufstellen, wo auf die attraktive Innenstadt hingewiesen wird. Hier sollte man zukünftig mehr mit den Investoren zusammenarbeiten. Auch eine Verbesserung des ÖPNV bzw. der Linienführung ist notwendig.

Fr. Künzel berichtet davon, dass es vor vielen Jahren bereits ein Zusammenspiel zwischen dem Gewerbegebiet und der Innenstadt gab. Wenn in der Innenstadt das Kobermännchenfest oder auch andere Feste stattfanden, fand auch im Gewerbegebiet etwas statt. Das ist leider sukzessive eingeschlafen. Das Zusammenspiel war sehr schön, war dann aber irgendwann weg.

Hr. Ruppe möchte wissen, ob der asiatische Imbiss weiterhin präsent ist.

Hr. Schlösser berichtet, dass der asiatische Imbiss bereits seit 25 Jahren einen Vertrag abgeschlossen hat und immer wieder verlängert wird. Er möchte natürlich, dass er auch weiterhin dort ansässig bleibt.

Abstimmung:           Ja-Stimmen 8  
                          Nein-Stimmen /  
                          Stimmenthaltungen /

Somit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt.

18:36 Uhr verlassen Hr. Schweiger und Hr. Schlösser die Sitzung.

#### **TOP 4.1.1   2. Lesung und Beschlussfassung der Hauptsatzung der Stadt Sangerhausen; Vorlage: BV/030/2024**

Begründung: Herr Schuster

Hr. Schuster berichtet, dass zur 1. Lesung der Hauptsatzung Änderungsanträge eingegangen sind, diese wurden bei der Beschlussvorlage mit hinterlegt.

Hr. Schuster informiert, dass die Änderungsanträge von der BOS teilweise übernommen wurden. Hier wurde mit Hrn. Schultze gesprochen. Antrag 1 und 3 wurden übernommen, an Änderungsantrag 2 hält er nicht fest, weil dies zu unbestimmt geregelt ist.

Zu den Änderungsanträgen von Hrn. Dobert gibt Hr. Schuster folgende Rückmeldung: Vorgeschlagen war eine wesentliche Änderung in § 4. Es soll auch außerhalb einer Notsituation eine Hybridsitzung durchgeführt werden. Die Verwaltung hat sich entschieden diesen

Vorschlag nicht anzunehmen, da die Debatte von einer Diskussion von Angesicht zu Angesicht lebt. Im Blick auf die Arbeit ist dies zielführender. Die Hybridsitzung soll nur bei Notsituationen durchgeführt werden.

Weiterhin hat Hr. Dobert vorgeschlagen, dass § 11 Auskunftsrecht erweitert wird um „Schriftliche Beantwortungen sind allen Mitgliedern des Stadtrates zur Verfügung zu stellen.“ Dieser Punkt wurde auch nicht übernommen, da man es in der Vergangenheit auch nicht benötigt hat. Die Beantwortung wurde meist als Anlage zum Protokoll durchgeführt.

§ 16 zur Einwohnerfragestunde hat Hr. Dobert eine Ergänzung vorgeschlagen, die ebenfalls von der Verwaltung nicht übernommen wird.

In § 22 Öffentliche Bekanntmachungen hat Hr. Dobert noch einmal sehr ausführlich darauf verwiesen, dass die Schaukästen in den Ortsteilen bleiben. Das ist auch richtig so und wurde übernommen. Des Weiteren wollte er einen Abs. 1a einfügen, dieser Sachverhalt ist allerdings bereits in Abs. 5 geregelt. Auch wurde vorgeschlagen einen Abs. 1b einzufügen, dieser Sachverhalt ist bereits in Abs. 1 geregelt und ausreichend.

Hr. Schuster teilt mit, dass auch von der B.I.S.-Fraktion zahlreiche Änderungsvorschläge vorliegen:

Dies betrifft u. a. § 5 zum Hauptverwaltungsbeamten. Hr. Schuster empfiehlt Abs. 6 nicht zu ändern, da der § 5 sich mit den wesentlichen Kernaufgaben des Hauptverwaltungsbeamten nach Gesetz befasst. Die 14 Tage-Frist ist in § 12 Auskunftspflicht geregelt mit der entsprechenden Ergänzung und auch in der Geschäftsordnung. Jedes Ratsmitglied kann ihn jederzeit ansprechen und um Auskunft bitten und das sollte ausreichend sein.

§ 10 Sanierungsausschuss – Der Sanierungsausschuss ist ein beschließender Ausschuss und wird in der Hauptsatzung gesondert erwähnt. Dieser wird jetzt noch ergänzt um die Förderprogramme städtebaulicher Denkmalschutz und Lebendige Zentren. Der Vorschlag der B.I.S. geht noch weiter. Die Verwaltung schlägt hier eine Präzisierung vor, um eine Abgrenzung von Bauausschuss und Wirtschaftsausschuss vorzunehmen: „Der Ausschuss befasst sich des Weiteren mit dem Aufgabengebiet des Citymanagement, um die Vielfalt der Innenstadt zu erhalten und gleichzeitig zukunftsfähig zu gestalten sowie mit Maßnahmen zur Klimaanpassung in der Stadt, soweit die Maßnahmen das festgelegte Sanierungs- und Erhaltungsgebiet betreffen.“ Hr. Peche ist mit diesem Vorschlag einverstanden.

§ 11 Beratende Ausschüsse – Hr. Schuster gibt an, dass dieser Punkt bereits übernommen wurde.

§ 12 Auskunftsrecht – Hr. Schuster teilt mit, dass man sich hier an die Vorgaben des Städte- und Gemeindebunds gehalten habe. Hier ist vorgesehen, dass Mitglieder des Stadtrates das Recht haben Anfragen bei der Ratssitzung und seiner Ausschüsse (denen es angehört) zu stellen. Hier soll die Spezialisierung genutzt werden und es auf den Grundsatz der Ratsarbeit beschränken. Die 2. Änderung zur Begrifflichkeit Hauptverwaltungsbeamten wird übernommen.

Hr. Peche möchte hier sich noch einmal mit der Fraktion abstimmen.

Hr. Hüttel teilt mit, dass dieser Antrag von der B.I.S.-Fraktion unterstützt wird. Aktuell ist es ja so, dass Hr. Dobert keiner Fraktion angehört und er dürfte in keinem Ausschuss etwas sagen.

Hr. Peche ergänzt, dass es nicht nur wegen Hrn. Dobert eingereicht wurde. Er erinnert sich, dass die B.I.S-Fraktion in den Ausschüssen mal komplett ausgeschlossen war und erst in der Ratssitzung Anmerkungen einbringen konnte. Aus diesem Grund ist es angebracht und man wird hier auch nicht in der Gesetzlichkeit gegen etwas verstoßen.

§ 20 Anhörungen und Aufgaben der Ortschaftsräte – Hr. Schuster teilt mit, dass sich der Änderungsantrag auf die jährliche Versendung des ordnungsgemäßen Nachweises des Ortsbürgermeisterbudgets und auch des Budgets, welches dem Hauptverwaltungsbeamten zur

Verfügung gestellt wird, bezieht. Aus Sicht der Verwaltung wurde der Punkt nicht übernommen, weil intern Spielregeln festgelegt wurden. Das Ortsbürgermeisterbudget wird halbjährlich gemeldet und an Finanzen weitergeleitet. Das Gleiche gilt auch für den Hauptverwaltungsbeamten. Diese Regelung unterliegt der inneren Verwaltung, deshalb wurde es nicht übernommen. Es kann aber immer im Berichtswesen darüber berichtet werden.

Hr. Hüttel teilt mit, dass er diesen Antrag ebenfalls unterstützt. Hintergrund ist, dass jeder Ortsbürgermeister wird mit seinem Ortschaftsrat besprechen für was die Gelder genutzt werden. Das Gleiche soll auch vom Oberbürgermeister verlangt werden. Man möchte ein gewisses Mitspracherecht. Wie das umgesetzt wird hat er bisher noch keine Lösung. Die Kernstädter sollten das gleiche Recht wie in den Ortsteilen haben.

Hr. Peche ergänzt, dass dies von der B.I.S.-Fraktion auch so gesehen wird. Man sollte hier mehr Transparenz reinbringen. Der Antrag wird auf jeden Fall drinbleiben.

Hr. Schuster verweist darauf, dass der Stadtrat zum Budget des Hauptverwaltungsbeamten kein Mitspracherecht hat.

Hr. Hüttel gibt an, dass es nicht um das Budget des Hauptverwaltungsbeamten geht, sondern um das Budget, welches in den Ortsteilen pro Einwohner zur Verfügung steht, für die Kernstadt Sangerhausen.

§ 21 Einwohnerfragestunden in den Ortschaften – Hr. Schuster teilt mit, dass dies in der Form nicht praktikabel ist. Bei den Ortschaftsratssitzungen sind es Ehrenamtliche oder Ortschaftsratsmitglieder, die das Protokoll schreiben. Bis die Information in der Verwaltung ist dauert es ein paar Tage. Ursprünglich standen hier 6 Wochen, diese wurden bereits auf 4 Wochen reduziert. Dies ist auskömmlich und praktikabel und hat sich bewährt.

Hr. Peche möchte hier eine Gleichbehandlung der Bürger. Er kann es so nicht nachvollziehen. Der Antrag soll bestehen bleiben.

Hr. Schachtel stimmt zu, dass die Unterlagen manchmal nicht rechtzeitig bei der Verwaltung sind. Dies sollte man sich zur Auflage machen und daran arbeiten. Er wird es in der Ortschaftsratssitzung ansprechen. Wenn es rechtzeitig eingeht, sollte die Bearbeitung durch die Verwaltung machbar sein.

§ 22 Öffentliche Bekanntmachungen – Hr. Schuster teilt mit, dass dieser Punkt übernommen wurde.

Hr. Schuster möchte an der Satzung festhalten und zu den Änderungsanträgen muss gesondert abgestimmt werden.

#### **Änderungsvorschlag § 12 B.I.S.-Fraktion:**

Abstimmung:            Ja-Stimmen 7  
                              Nein-Stimmen /  
                              Stimmenthaltungen 1

Somit ist die Änderung mehrstimmig bestätigt.

#### **Änderungsvorschlag § 20 B.I.S.-Fraktion:**

Abstimmung:            Ja-Stimmen 6  
                              Nein-Stimmen /  
                              Stimmenthaltungen 2

Somit ist die Änderung mehrstimmig bestätigt.

### **Änderungsvorschlag § 21 B.I.S.-Fraktion:**

Abstimmung:           Ja-Stimmen 8  
                          Nein-Stimmen /  
                          Stimmenthaltungen /

Somit ist die Änderung einstimmig bestätigt.

### **Gesamte Beschlussvorlage mit Ergänzungen:**

Abstimmung:           Ja-Stimmen 7  
                          Nein-Stimmen /  
                          Stimmenthaltungen 1

Somit ist die Beschlussvorlage mit den Änderungen mehrstimmig angenommen.

### **TOP 4.1.2   2. Lesung und Beschlussfassung der Geschäftsordnung für den Stadtrat, seine Ausschüsse sowie die Ortschaftsräte der Stadt Sangerhausen Vorlage: BV/031/2024**

Begründung: Herr Schuster

Hr. Schuster geht auf die Änderungsanträge der B.I.S.-Fraktion ein.

§ 1 Einberufung, Einladung – Der Vorschlag wurde von der Verwaltung übernommen.

§ 6 Ratsbüro – Der Vorschlag wurde von der Verwaltung übernommen.

§ 7 Öffentlichkeit von Sitzungen - Hr. Schuster teilt mit, dass hier neu vorgeschlagen wird, einen Livestream im Internet zum öffentlichen Teil der Ratssitzung einzustellen. Dies wurde von der Verwaltung abgelehnt, da unter anderem die Internetverbindung nicht ausreichend ist. In der Diskussion mit anderen Ratsmitgliedern wurde sich dagegen ausgesprochen.

Hr. Hüttel könnte sich dem Antrag der B.I.S. anschließen. Es ist klar, dass dies nicht sofort umsetzbar ist. Es gibt hier natürlich noch Diskussionsbedarf.

Hr. Peche gibt an, dass es in Sachsen-Anhalt bereits einige Kreisstädte gibt, die es so durchführen. Er sieht auch, dass das aktuell nicht machbar ist, da die Voraussetzungen nicht gegeben sind. Der Antrag wurde bewusst eingebracht, damit in der Gegenwart und Zukunft bewusst darüber gesprochen wird. Der Vorschlag wird erstmal aufrechterhalten.

Hr. Bärschneider möchte wissen, ob es nur um die Stadtratssitzung geht oder um alle Ausschüsse geht.

Hr. Peche teilt mit, dass es nur um die Ratssitzung geht.

Hr. Wagner würde sich gerne mal eine Ratssitzung einer anderen Kreisstadt anschauen und hätte hierzu gerne mal einen Link. Weiterhin findet er, dass man einen Termin einbringen sollte, wo über dieses Thema wieder gesprochen werden sollte.

Hr. von Dehn-Rotfelser findet, da es aktuell nicht funktioniert, sollte es auch nicht festgelegt werden. Es sollte ein Zeitraum festgelegt werden, um den Sachverhalt zu klären.

Hr. Peche möchte den Antrag gerne bis zur Ratssitzung bestehen lassen, um ggf. Festlegungen zu treffen wie hier weiter verfahren wird.

Hr. Schachtel hat hier auch Bedenken, gerade im Hinblick auf KI. In den Medien werden Ausschnitte von Sitzungen wiedergegeben und nicht die komplette Sitzung. Man weiß nicht wie man dann dargestellt wird. Man kann es zwar hinterher klarstellen, aber man weiß ja wie eine

Klarstellung im Netz ist. Die Ratssitzungen sollten dann auch immer auf der Stadtseite eingestellt werden.

Hr. Ruppe denkt auch, dass man mit solchen Internetgeschichten nicht zu arglos umgehen sollte. Aus dem Kontext gerissene Videoschnipsel, die ins Netz gestellt werden und viral gehen, fängt man nicht wieder ein. Man kann dann hundert Mal darauf hinweisen, dass man sich den Gesamtkontext anschauen sollte, aber das funktioniert nicht. Es wird sehr viel Unheil angerichtet werden. Dann gibt es Kommentarfunktionen und das Ganze wird aufgebauscht. Er ist kein Freund davon, da es missbraucht wird.

§ 9 Sitzungsleitung und -verlauf – Hr. Schuster teilt mit, dass der Vorschlag übernommen wurde und der Absatz gestrichen wurde.

§ 10 Unterrichtung von Mandatsträgern – Hr. Schuster informiert, dass der Vorschlag übernommen wurde.

§ 11 Behandlung von Beratungsgegenständen – Hr. Schuster teilt mit, dass der Vorschlag nicht übernommen wurde. Der Punkt ist eine ausdrückliche Empfehlung der Mustergeschäftsordnung vom Städte- und Gemeindebund. Er findet, dass es aus der gängigen Praxis so notwendig und bewährt ist. Mitunter driftet eine Diskussion durch einen Wortbeitrag in eine andere Richtung ab, die andere aufgreifen und weiter interpretieren. Nur zur tatsächlichen Klarstellung sollte dem Hauptverwaltungsbeamten das Wort erteilt werden.

Hr. Peche teilt mit, dass der Änderungsvorschlag zurückgezogen wird.

Hr. Schuster möchte an der Geschäftsordnung festhalten und zu den Änderungsanträgen muss gesondert abgestimmt werden.

#### **Änderungsvorschlag § 7 B.I.S.-Fraktion:**

Abstimmung:           Ja-Stimmen 1  
                              Nein-Stimmen 6  
                              Stimmenthaltungen 1

Somit wurde der Änderungsvorschlag nicht angenommen.

#### **Abstimmung Geschäftsordnung komplett**

Abstimmung:           Ja-Stimmen 8  
                              Nein-Stimmen /  
                              Stimmenthaltungen /

Somit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt.

Hr. Hüttel hätte gern, dass ein Datum mit der aktuellen Version hinterlegt wird, damit man vor der Ratssitzung weiß was ggf. noch beantragt werden muss.

Hr. Schuster informiert, dass die angenommenen Vorschläge bereits eingearbeitet sind.

19:21 Uhr verlässt Hr. Schuster die Sitzung.

### **TOP 5           Information der Verwaltung und Wiedervorlage**

#### Trinkwasserbrunnen

Fr. Klinkert gibt Angaben zum jährlichen Unterhaltungsaufwand von Trinkwasserbrunnen. Sie hat hier Erfahrungswerte vom Trinkwasserbrunnen in Wippra erhalten, schätzungsweise geht man von 1.600 € aus. Darunter fallen z. B. Bauhofleistungen, Trinkwasserqualitätsprüfung, Grundgebühr für den Zähler und Mengengebühr.

Zur Vollständigkeit hat sie die Anschaffungskosten für den Brunnen mitgebracht. Diese liegen bei rund 18.300 EUR brutto. Der Vorgang wird aktuell vom zuständigen Fachdienst begleitet. Sobald es einen neuen Bearbeitungsstand gibt wird der Sanierungsausschuss informiert.

### Freifläche Altendorf

Bereits im vergangenen Ausschuss wurde über die Veranstaltung im TheO´Door informiert. Nun liegen auch die Umfrageergebnisse des Kreis-Kinder- und Jugendringes vor, sodass die Ideensammlung finalisiert werden konnte. Fr. Klinkert stellt die Wünsche der einzelnen Zielgruppen (Jugendliche, ältere Menschen, Kinder, Kreis-Kinder- und Jugendring) dar. Alle Wünsche können natürlich bei 20.000 bis 40.000 € Budget nicht umgesetzt werden. Sie teilt Vorschläge mit, die gut passen würden: Krafttrainingsgeräte, mehr Papierkörbe, die Erweiterung des Spielplatzes für kleinere Kinder sowie eine Tischtennisplatte.

Im TheO´Door wurde der Gonnasportplatz angesprochen. Fr. Klinkert hat dies noch einmal aufgegriffen und zeigt aktuelle Bilder. Es ist ein Bolzplatz und hier wären beispielsweise die Kraftsportgeräte im hinteren und vorderen Bereich denkbar. Diese gibt es bereits in Südwest am Sportplatz.

Sie würde jetzt gerne folgende Sachen zur Diskussion stellen: Im Altendorf soll es eine Erweiterung für kleine Kinder (0 bis 3 Jahre) geben z. B. Sensoriktafeln und für den Gonnasportplatz die Krafttrainingsgeräte.

Fr. Künzel hat in der Auflistung gelesen, dass man sich einen Wassersprenger wünscht. In Bitterfeld gibt es einen Spielplatz in der Nähe zur Goitzsche, auf dem es eine Wasserpumpe gibt. Wurde so etwas vielleicht schon mit Bedacht?

Fr. Klinkert ist hier nicht weiter in die Tiefe gegangen, da es ja bald den Wasserspielplatz auf dem Schützenplatz geben soll.

Hr. Schachtel denkt, dass man grundsätzlich davon ausgehen sollte, dass es rustikal sein sollte und lange halten soll. Man sollte z. B. Tischtennisplatten aus Beton nehmen. Bänke und Mülleimer findet er wichtig. Die Kinder wollen sich austoben und bewegen. Einfache Sachen, die nicht kaputt gehen. Bei den Krafttrainingsgeräten in Südwest möchte er gerne wissen, ob sie viel oder wenig genutzt werden.

Fr. Klinkert informiert, dass es auch für das Altendorf ein Angebot gibt eine Baumpatenschaft zu übernehmen.

Hr. von Dehn-Rotfelser findet die Auswahl ganz in Ordnung. Aber die Sportgeräte würde er in keinem Fall auf den Bolzplatz stellen, da es zu versteckt ist. Er würde diese eher in einem Außenbereich im Altendorf sehen.

Hr. Wagner wäre nicht auf die Kraftsportgeräte gekommen. Damit sie länger halten, müsste ein Dach drüber gemacht werden. Weiterhin müsste der Bauhof diese einmal in der Woche anschauen.

Hr. Ruppe gibt an, dass die Sportgeräte sehr wartungsintensiv sind. Sie haben keine hohe Lebenswahrscheinlichkeit. Weiterhin sollte es für diese Geräte eine Betreuung geben, damit sie auch richtig benutzt werden.

Fr. Klinkert nimmt die Anregungen gerne mit und wird im nächsten Ausschuss präzisere Angaben machen.

Hr. Peche schlägt vor, dass von den Geräten in Südwest Angaben zu Kosten, Wartung usw. mitgebracht werden. Damit man sich ein Bild machen kann.

Fr. Künzel teilt mit, dass die Geräte beschmiert wurden.

Hr. Kemesies sieht auf dem Bolzplatz eher eine Torwand, dass würde von der Jugend sehr gut angenommen werden. Er findet im Altendorf sollte man auch an Sportgeräte für Senioren (z. B. Bewegungsgsparcours) denken.

Hr. Bärschneider ist gegen die Krafttrainingsgeräte, er sieht hier keinen Sinn darin. Auf dem Spielplatz in Altendorf fehlt etwas für Kinder von 2 bis 3 Jahren, da gibt es aktuell fast nichts.

Fr. Diebes teilt mit, dass die Spielanlage im Altendorf eher für größere Kinder ist. Dies war auch so gewollt. Deshalb soll jetzt für die kleinere Altersgruppe etwas hergerichtet werden. Ein Trampolin - da hat sie Bedenken. In der Marienanlage gibt es diese und sie werden auch genutzt, aber es ist das Spielgerät welches in der gesamten Stadt am meisten repariert werden muss. Deshalb wird wahrscheinlich kein weiteres angeschafft werden.

Fr. Künzel gibt an, dass die Sportgeräte in Südwest hauptsächlich von älteren Menschen genutzt werden.

Hr. Wilke geht jetzt davon aus, dass der Spielplatz im Altendorf für die Kinder genutzt werden soll und der Gonnasportplatz für die Jugend ist, da hier die Gegebenheiten besser sind. Am Gonnasportplatz gibt es eine Tür, die man abschließen könnte. Dadurch kann vermieden werden, dass Jugendliche sich in der Nacht dort rumtreiben und Krach machen.

Hr. Kemesies ist dagegen, dass der Sportplatz abgeschlossen wird. Wir haben junge Menschen, die einen Ort brauchen um sich zu treffen. Das sollte das Ziel sein.

Fr. Klinkert gibt an, dass sich das Abschließen für die Verwaltung als problematisch darstellt. Sie findet auch, dass der Gonnasportplatz nur für die Jugend sein sollte und verdeutlicht, dort keine Geräte aufzustellen, welche für Kleinkinder geeignet sind.

Hr. Wilke gibt an, dass man ab 22 Uhr zur Ruhezeit abschließen sollte, denn man müsste auch an die Anwohner denken.

Hr. Schachtel denkt, dass sich auf dem Bolzplatz die Tischtennisplatte gutmachen würde. Im Altendorf sollte auf jeden Fall noch was für kleinere Kinder aufgestellt werden. Vielleicht eine Schaukel. In der Marienanlage gibt es so schöne einfache Sachen, welche man übernehmen könnte.

Hr. Peche denkt auch, dass das Altendorf für die Jüngeren wäre. Der Gonnasportplatz sollte in keinem Fall abgeschlossen werden, denn dann würde es noch schlimmer werden. Man sollte etwas entgegensetzen, damit die Jugend nicht so viel Blödsinn macht.

Hr. Bärschneider wünscht sich für das Altendorf eine Schaukel. Er denkt, dass die Tischtennisplatte nicht angenommen wird wegen dem Zubehör, welches benötigt wird.

Hr. Wagner fragt, ob die Verwaltung es sich vorstellen kann noch weitere Parkplätze im Altendorf zu realisieren.

Fr. Klinkert teilt mit, dass es keine weiteren Parkplätze geben soll, um die Grünfläche zu erhalten.

Hr. Peche möchte den Sachverhalt in die Wiedervorlage für die nächste Sitzung mit aufnehmen.

Hr. Peche eröffnet 19:53 die Einwohnerfragestunde. Da keine Anwohner anwesend sind schließt er diese wieder.

## **TOP 6      Anfragen und Anregungen**

### Fr. Künzel – Brunnen Katharinenstraße

Sie fragt, ob die Glasplatte irgendwann erneuert wird.

Fr. Diebes teilt mit, dass erst wenn sie komplett kaputt ist und nicht mehr reparabel ist ausgetauscht wird.

19:54 Uhr eröffnet Hr. Peche die nicht öffentliche Sitzung.  
Hr. Wagner verlässt die Sitzung.

gez. Franziska Müller  
Protokollführerin

gez. Klaus Peche  
Vorsitzender

**Protokolltext:**

**TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit**

Herr Peche eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

**Ladefrist:** Die reguläre Ladefrist (10 Kalendertage) wurde eingehalten.

**Beschlussfähigkeit:** Die Beschlussfähigkeit ist zu Beginn der Sitzung gewährleistet.  
( stimmberechtigte Stadträte sind zu Beginn anwesend)

**Öffentlichkeit:** Tagesordnungspunkte wird in öffentlicher und nicht öffentlicher Sitzung behandelt.

**TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Zur Tagesordnung gibt es keine Änderungsanträge.

**Abstimmung: Zustimmung**  
**Ja-Stimmen (einstimmig)**

**TOP 3 Genehmigung der Niederschrift vom 14.08.2024**

Zur Niederschrift gibt es keine Änderungen.

**Abstimmung: Zustimmung**  
**Ja-Stimmen (einstimmig)**

**TOP 4      Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung**

**TOP 4.1      Beratung von Beschlussvorlagen zur 3. Ratssitzung am 26.09.2024 gem.  
Verweisung des Hauptausschusses**

**TOP 4.1.1    2. Lesung und Beschlussfassung der Hauptsatzung der Stadt Sangerhausen  
Vorlage: BV/030/2024**

**TOP 4.1.2    2. Lesung und Beschlussfassung der Geschäftsordnung für den Stadtrat,  
seine Ausschüsse sowie die Ortschaftsräte der Stadt Sangerhausen  
Vorlage: BV/031/2024**

**TOP 4.1.3    Aufstellungs-und Auslegungsbeschluss 7. Änderung B-Plan 4b "Möbel  
Boss"  
Vorlage: BV/003/2024**

**TOP 5      Information der Verwaltung und Wiedervorlage**

**TOP 6      Anfragen und Anregungen**

Franziska Müller  
Protokollführerin

Klaus Peche  
Vorsitzender